



VORARLBERGER MUNDART. Rheintal

„Enta
git weder
Enta.“

Anspielung auf Vererbung,
s.a. Mäuse

QUELLE: VORARLBERGER MUNDARTWÖRTERBUCH, HUBERT ALLGÄUER



Schulkonzept der HLW Marienberg im Fokus

BREGENZ Die HLW Marienberg lädt morgen, 19. Jänner, von 14 bis 17 Uhr zum Tag der offenen Tür und präsentiert vier Schulzweige, Zusatzangebote und das pädagogische Konzept. Die Villa Raczynski hat ihre Pforten ebenso geöffnet. Dort präsentiert die „WELTKlasse“ der Fachschule, wie betriebswirtschaftliche Kenntnisse praxisnah vermittelt werden. Jeweils um 14.15, 15.15 und 16.15 Uhr wird die Schule in einem interaktiven Vortrag in der Aula des Albertusbau vorgestellt.



Beim Kreisverkehr in Lauterach wird am Güterbahnhof eine neue Zufahrt erstellt.

Betriebsgebiet: Zufahrt im Bau

LAUTERACH Derzeit sind Baumaßnahmen im Randbereich des künftigen Betriebsgebiets Neuwiesen in Lauterach und Wolfurt im Gange. Im Anschluss an das bereits bestehende Bautrans-Betriebsareal wird eine Zufahrt ins künftige Betriebsgebiet angelegt. Diese Zufahrt wird seit Jahren auch als zweite Erschließung für das bestehende Industrie- und Gewerbegebiet geplant, gleichzeitig auch als direkter Zugang vom L-190-Kreisverkehr zur Sport- und Freizeitanlage.

LOTTO Ziehung vom 17. 1. 2018

Österreich
9 14 15 17 31 42 3
Joker: 476369

Schweiz
2 9 19 24 38 40 5
Replay: 5 Joker: 499983

Deutschland
3 13 25 27 32 48
Superzahl: 2 Spiel 77: 7542686
Super 6: 472845

LOTTO PLUS Ziehung vom 17. 1. 2018

5 12 14 19 30 38

TOI TOI TOI Ziehung vom 17. 1. 2018

4 2 0 5 0

EUROMILLIONEN Ziehung vom 16. 1. 2018

20 23 31 34 46	3 17
Ox 5+2	Europot 61.162.040,52 €
5+1	228.761,60 €
5+0	42.624,90 €
4+2	5.486,60 €
4+1	200,70 €
3+2	154,10 €
4+0	67,80 €
2+2	29,60 €
3+1	17,50 €
3+0	13,20 €
1+2	15,30 €
2+1	9,40 €
2+0	4,60 €

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

Rechnungstau in Gemeindekassa

Landeshauptmann Wallner gibt in „Causa Vandans“ Auftrag zu umfassender Prüfung.

VANDANS Die VN-Exklusivgeschichte zum Aufstand der Opposition in der Montafoner Gemeinde Vandans gegen Langzeitbürgermeister Burkhard Wachter (parteilos) schlägt Wellen und ruft jetzt auch die Prüfer auf den Plan. Den Auftrag dazu haben sie von Landeshauptmann Markus Wallner erhalten, der nun selbst eine parlamentarische Anfrage der Neos zu beantworten hat. Diese wollen etwa wissen, ob dem Regierungschef Vorwürfe gegen den Vandanser Bürgermeister bekannt waren.

Die Beschwerden hätten zuletzt zugenommen, sagt Wallner. Mit den nun öffentlich gewordenen Vorwürfen habe er umgehend eine umfassende Kontrolle veranlasst. Die Fäden würden bei der Gemeindeaufsicht der Bezirkshauptmannschaft und der Kontrollabteilung des Landes zusammenlaufen. Mögliche Privataufträge des Bürgermeisters an den Bauhof und das Brünnele aus Illwerke-Produktion, das Wachter geschenkt bekam, würden dabei priorisiert.



Bauamt, Gemeindekassa: Die Prüfer von Bezirkshauptmannschaft und Landhaus werden sich vor Ort im Gemeindeamt Vandans ein Bild zu machen haben. STEURER

Die Liste an Themen dürfte aber deutlich länger sein. So werden die Prüfer neben den bereits bekannten Vorwürfen wohl auch Wasserrechnungen an die Illwerke zu durchleuchten haben. Oder besser: Forderungen, die jahrelang nicht in Rechnung gestellt wurden. Denn seit 2010 liefert Vandans Wasser an den Energieerzeuger. Der Bedarf übersteigt gewöhnliche Haushaltsmengen um ein Vielfaches. So seien

hohe Summen zusammengekommen, sagt Armin Wachter von der Liste „An frische Luft“. Er beziffert die Ausstände mit zeitweise bis zu 350.000 Euro.

Ihm und seinen Kollegen im Prüfungsausschuss war der Rechnungstau bereits 2015 aufgefallen. Warum eine Gemeinde, die kaum einen finanziellen Spielraum habe, einfach darauf verzichte, das ihr zustehende Geld auch zu kassieren,

kann auch Nadine Kasper von der Liste Grüne und Parteifreie Vandans nicht verstehen. Denn gleichzeitig habe sich der Wasserzins aufgrund der schlechten Kostendeckung verdoppelt. „Der Bürger hat am Ende für die nicht eingehobenen Illwerke-Rechnungen zu bluten“, sagt Armin Wachter.

Die Illwerke hätten ihre eigene Wasserversorgungsanlage umgebaut und in dieser Zeit sollte die Gemeinde Wasser liefern, erklärt Bürgermeister Burkhard Wachter. Warum nicht, wie bei allen andern Beziehern auch, jährlich abgerechnet wurde, darauf hat der Ortschef keine plausible Erklärung. Man habe Jahr für Jahr auf die Fertigstellung gewartet. „Mit Abschluss der Arbeiten haben wir die Rechnung gestellt und es wurde alles auf Heller und Pfennig bezahlt.“ Dem widerspricht die Opposition. Es sei kaum Geld geflossen, stattdessen habe die Gemeinde als eine Art Gegengeschäft teils bis zu 50 Jahre alte Wasserrohre erhalten.

Wachter widerspricht. Er nennt die Vereinbarung eine saubere Lösung für die Zukunft. So sehen es auch die Illwerke. Die Wasserversorgung der Illwerke und der Gemeinde Vandans seien harmonisiert worden. Das entsprechende komplexe Vertragswerk sei von der Finanzabteilung des Landes geprüft und von der Gemeindevertretung beschlossen worden, heißt es dazu seitens des Energieunternehmens.

Erledigt dürfte der Fall damit für die Opposition in Vandans aber dennoch nicht sein. Weil unter anderem angegebene Wasserliefermengen in den eingesehen Unterlagen in der Gemeindekassa mit den offenen Forderungen nicht übereinstimmten, liegt seit letzter Woche auch eine Sachverhaltsdarstellung bei der Staatsanwaltschaft.

MICHAEL GASSER
michael.gasser@vn.at
05572 501-265

Bürgermeister-Brünnele Auftrag für interne Revision

BREGENZ Der kleine Steinbrunnen, der im Werkhof der Illwerke gefertigt wurde und jetzt das Maisäß von Bürgermeister Wachter zierte, hat die interne Revision der Illwerke beschäftigt, bestätigt Vorstand Christof Germann im Gespräch mit den VN. „Als ich den Hinweis erhalten habe, dass das Brünnele beim Bürgermeister landen soll, habe ich umgehend den Auftrag zur Aufarbeitung der Angelegenheit gegeben“, so Germann. Herausgestellt habe sich, dass der Steinbrunnen von einem leitenden Mitarbeiter in Auftrag gegeben wurde. Es sei für den Vorsitzenden der Naturgefahr-



„Ich habe schon das Gefühl, dass das Thema aufgebaut wird.“

Christof Germann
Illwerke-Vorstand

renkommission und in weiterer Folge für die Alpe Lün bestimmt gewesen. Das sei vom Mitarbeiter gut gemeint, aber nicht okay gewesen. Den Wert der Arbeitsleistung beziffert Germann mit 1200 Euro. Die Korruptionsbestimmungen würden Geschenke an Amtsträger in diesem Ausmaß nicht erlauben. Als Konsequenz seien Compliance-Schulungen angeordnet worden. Bürgermeister Wachter, der den Brunnen schließlich von Jagdfreunden erhielt, treffe keinerlei Schuld. Die Sache selbst sei mittlerweile auch sauber aufgearbeitet worden, so der Illwerke-Vorstand.



Weitere Ladestationen stehen auf dem Montfortplatz zur Verfügung. STADT FELDKIRCH

E-Radler tanken im Montforthaus

FELDKIRCH Bequem durch die Stadt schlendern und währenddessen den Fahrrad-Akku aufladen: Das ist ab sofort in der Tiefgarage des Montforthauses möglich.

Um den Akku aufladen zu können, muss das entsprechende Ladegerät mitgebracht werden. Dieses kann in einer aufklapp- und verschließbaren Box verstaubt werden. Zum Verschließen ist ein Fahrradschloss ausreichend. Die Zufahrt für Radfahrer ist über die Rampe der Tiefgarage möglich.

Weiterhin viel Unterstützung für die Leukämiehilfe

HARD Der Verein „Geben für Leben“ darf sich weiterhin über eine großartige Unterstützung aus dem ganzen Land freuen. Dabei legen sich immer wieder auch junge Menschen gehörig ins Zeug. Typisierungen kosten bekanntlich Geld, das zuerst aufgebracht werden will. So nahm beispielsweise die Feuerwehrjugend Reuthe im vergangenen Dezember an der internen Friedenslichtaktion teil und verteilte das Friedenslicht an viele Häuser in der Gemeinde. „Auf diese Weise kamen großartige 1100 Euro für unseren Verein zusammen“, freut sich Obfrau Susanne Marosch und dankt für diese fantastische Unterstützung. Ebenfalls eine Friedens-

lichtaktion führte die Feuerwehr Lustenau gemeinsam mit der Feuerwehrjugend durch. Dabei kamen beachtliche 700 Euro zusammen, die in die Kasse der Leukämiehilfe flossen.

Denn die Arbeit wird nicht weniger. Zahlreiche Menschen hoffen auf eine lebensrettende Stammzellenspende. Deshalb stehen auch bereits wieder Typisierungsaktionen in verschiedenen Bundesländern an. In Hohenems steht sogar der Fasching ganz im Zeichen von „Geben für Leben“. Ein Teil der Eintrittsgelder aus dem Faschingsumzug am 3. Februar sowie freiwillige Spenden gehen an den emsigen Verein von Susanne Marosch.



Mitglieder der Feuerwehrjugend Reuthe und Jugendleiter Andreas Felder konnten einen großzügigen Scheck überreichen.

FW REUTHE

QUIZ

Wann wurde der Musikverein Langenegg gegründet?

- A 1873
- B 1938
- C 1965
- D 1981

Antwort auf »C6